

EINLEITUNG

13

ERSTES KAPITEL

15

- Die Erzählweise der hier zu diskutierenden Dichtungen, allgemeine Merkmale (15). Gegenwart des Erzählers (15). Beschreibung der Haupt- und Nebengestalten (18). Darstellung der Handlung (20). Vergleich mit den Merkmalen mündlicher Erzähltradition (24). Schematische Anordnung des Inhalts (27). Einführung des Helden und Variationen dieses Schemas (28). Ausfahrt und damit verbundene konventionelle Verhaltensweisen (29). Zu überwindende Schwierigkeiten (30). Häufigkeit der vorkommenden Variationen (31). Darstellung der Ueberwindung von Schwierigkeiten (32). Schema "glückliches Ende" (33). Gebrauch und Wirkung von Standardszenen (33). Rede in den Standardszenen (35). Zusammenfassung (35).

ZWEITES KAPITEL

37

- Die erzählerischen Merkmale der Kudrun: Vergleich mit der Diskussion der Erzählweise des Kudrunerzählers von H. Siefken (37). Neuer Ansatzpunkt (38). Wortwahl des Kudrunerzählers. Adjektive (38). Substantive (39). Verben (42). Zusammenfassung (43). Traditionelle Schemata in Kudrun (43). Funktion der am häufigsten verwendeten Schemata (45). Die Ausführlichkeit mit der die Schemata gebraucht werden und ihre erzählerische und strukturelle Wirkung (47). Zusammenfassung (49). Inhaltliche Variationen der Standardschemata durch den Kudrunerzähler. Beratungsszene (50). Vorbereitung zur Fahrt (51). Fahrt (51). Ankunft und Empfang (52). Kontaktaufnahme mit der Prinzessin (53). Kemenatenszene (54). Werbung (55). Entführung (55). Kampf (82). Individuelle Merkmale der Erzählweise des Kudrundichters. Humor des Erzählers (56). Ueberraschende Vorfälle (57). Die Einflussnahme der Frauen (58). Kudrun als Steigerung der übrigen Frauengestalten (59). Zusammenfassung (60).

DRITTES KAPITEL

61

- Die erzählerischen Merkmale des König Rother, Dukus Horant, Herzog Ernst und Biterolf und Dietleib - Aehnlichkeiten und Unterschiede zwischen den drei Brautfahrterzählungen Kudrun, Rother und Dukus (61). Die individuelle Erzählweise des Rotherdichters. Schmedes' negative Kritik des Rotherstils (61). Versuch einer umfassenderen Untersuchung der erzählerischen Merkmale des König Rother. Die Häufigkeit der verwendeten inhaltlichen Schemata (62). Die konventio-

nelle Handhabung dieser Schemata (63). Der unkonventionelle und differenziertere Gebrauch des Schemas List und die Wirkung auf den Zuhörer (64). Aspekte, die der Erzählung strukturelle Geschlossenheit verleihen. Die Verherrlichung Rothers (67). Die Rolle der Königin (68). Die Frage nach Trug und Wirklichkeit in der Handlung als einendes Element (68). Konventionelle Wortwahl. Der Gebrauch formelhafter Appositionen und stereotyper Aussagen (68). Die Verwendung von "formulas" (69). Humor (71). Zusammenfassung (72). Die erzählerischen Merkmale des Dukus Horant. Schwierigkeiten in der Formulierung allgemeiner Aussagen (72). Diskussion einiger Theorien über Inhalt und Aufbau der Erzählung in ihrer ursprünglichen vollständigen Gestalt (72). Zusammenstellung und Untersuchung der aus dem Fragment feststellbaren stilistischen Merkmale. Die Verwendung konventioneller inhaltlicher Schemata durch den Dukuserzähler (73). Ähnlichkeiten in der Darstellung und im Aufbau von König Rother und Dukus Horant (74). Individuelle Handhabung des Schemas Ankunft durch den Dukuserzähler. Die Darstellung des Kaufmannsstandes (74). Weitere Beispiele für die konventionelle Handhabung von Erzählschemata in Dukus Horant (75). Individuelle Merkmale in der Gestaltung des Dukusstoffes. Verbindung von Konvention und individueller Darstellung, von Realismus und Märchenhaftigkeit (76). Die Verwendung der Zahl 2 in Dukus Horant und ihre Wirkung für Aufbau und Erzählweise des Werkes (76). Der Gebrauch von Dopplungen im Märchen und in Dukus Horant (78). Die wiederholte Redewendung als stilistisches Merkmal in Dukus Horant (78). Zusammenfassung (79).

Die Erzählweise der Abenteuergeschichten Herzog Ernst und Biterolf und Dietleib (80). Ähnlichkeiten im Aufbau und in der Handhabung konventioneller Schemata in diesen beiden Werken (80). Die Erzählweise des Herzog-Ernst-Erzählers (80). Die Häufigkeit der in Herzog Ernst verwendeten Standardschemata (81). Die Handhabung dieser Schemata (81). Die individuellere Gestaltung der Schemata Entführung, Kampf und Fest durch den Herzog-Ernst-Erzähler (85). Die stilistische Wirkung des mehrmaligen Nacherzählens stattgefundenen Abenteuer innerhalb des konventionellen Schemas (86). Die Wortwahl (87). Der Gebrauch von formelhaften Ausdrücken und Wiederholungen (88). Zusammenfassung (89).

Die Erzählweise des Biterolf und Dietleib (90). Die Häufigkeit konventioneller Erzählschemata in Biterolf (90). Die Handhabung dieser Schemata durch den Biterolferzähler. Breiter angelegte Darstellung (91). Die Handhabung des Schemas Fahrt in der Biterolferzählung (92). Vorläufige Zusammenfassung (93). Die individuellere Gestaltung der Schemata Ankunft, Vorbringen des Anliegens, Kontaktaufnahme mit den frouwen und List (93). Das Schema Kampf (95). Individuelle unschematische Merkmale in der Gestaltung des Biterolfstoffes (97). Der Gebrauch von Wortpaaren (100). Erzählformeln

VIERTES KAPITEL

- Die Erzählweise des Nibelungenlieddichters - Vergleich zwischen N1 und den übrigen Erzählungen. Die individuellere Aussage des N1 beschränkt die Diskussion auf bestimmte vergleichbare Merkmale (105). Häufigkeit der im N1 verwendeten Standardschemata (105). Die Handhabung der traditionellen Brautwerbung durch den Nibelungenlieddichter. Konventionelle Merkmale (106). Unkonventionelle Merkmale. Verquickung der Themen Brautfahrt und unüberbrückbare Rivalität (109). Kommentare und Vorausdeutungen des Erzählers als einendes Element (113). Der Gebrauch von Wortpaaren. Substantivverbindungen (115). Adjektivpaare (117). Verbverbindungen (117). Formelhafte Ausdrücke, Vergleiche und Beschreibungen (118). Zusammenfassung (120).

ZUSAMMENFASSUNG

121

ENGLISH SYNOPSIS

125

ANMERKUNGEN

129

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

151

LITERATURVERZEICHNIS

153